„Meine Landsleute sind in der ganzen Welt verstreut“

# Bjelo-Rußland nach Leimen geholt

## 40 Jahre lang gesammelt / Im Bundesgebiet bislang einmalig

**Leimen. „Was wird mit meinem Werk, wenn ich nicht mehr da bin. Kommt jemand und sagt: Diesen Kram schmeißen wir raus und nach einer Renovierung kann es noch eine schöne Wohnung werden?“ Vor dieser Frage sah sich der heute 71jährige Schriftsteller, Publizist und Kritiker Georg Popko aus Bjelo-Rußland (Weißrußland). „Für den einen ist meine Sammlung wertloses Zeug, aber wer es zu schätzen weiß, diese alten Schriften, Bücher, Volksbrauchtum, für den ist es viel wert“, glaubt der engagierte Bjelorusse, der bis zu seiner Pensionierung als Radiotechniker bei den Amerikanern arbeitete, zu Recht. Im Leimener Rathaus fand er offene Ohren für sein Anliegen. Bürgermeister Ehrbar wußte den Wert der Sammlung zu schätzen und gab grünes Licht für ein Museum in der Goethestraße 1: das erste bjelorussische im Bundesgebiet.**

Immer wieder kommen neue Stücke aus der alten Heimat dazu, bringen Besucher Wertvolles mit oder schicken Landsleute etwas, was sie erhalten wissen möchten. Georg Popko: „Meine Landsleute sind in der ganzen Welt verstreut, wir haben dennoch regen Kontakt.“ Doch die alte Generation trete langsam ab. Popko: „Um das Vermächtnis unserer Literatur für die Nachwelt zu erhalten, kam ich auf die Idee, alles in einer Sammlung zu erfassen.“ Ein wenig enttäuscht zeigte sich der neue „Museumsleiter“, der auf Wunsch nach telefonischer Anfrage unter der Nummer 06224/5 16 50 gern seine Schätze zeigt, daß unter den Gästen Professor Dr. Boris Kit fehlte. Der Landsmann aus Frankfurt ist Professor der Mathematik an der amerikanischen Universität in Maryland. Wie Popko erklärte, war er maßgeblich an der Berechnung des Fluges zum Mond beteiligt. Von ihm, der ein ebensolcher Patriot wie er selbst sei, habe er jederzeit moralische Unterstützung erfahren. Sein Dank galt allen, die ihn allen Widrigkeiten zum Trotz, unbeirrbar in seiner Arbeit unterstützten.

Wer sich ein wenig umsieht in der Museumswohnung, die von Georg Popko immer noch bewohnt wird, findet im literarischen Raum alte bjelorussische Drucke und Kopien, auch in arabischen Schriftzeichen. Popko: „Tataren, die in Gefangenschaft geblieben waren, haben sie hinterlassen.“ Hinzu kommen Zeitschriften und Bücher, die während des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit in Deutschland geschrieben und gedruckt wurden, in bjelorussischer Schrift mit kyrillischen Buchstaben. Darunter sind sehr seltene Exemplare an Zeitschriften und Büchern. Stolz ist der Bjelorusse auch auf eine Sammlung von Büchern, die in den USA, Frankreich, Australien, England, Österreich, Kanada und Argentinien erschienen sind und sich mit der Thematik seiner Heimat befassen.

Ein Bild in Landestracht mit einem Gürtel, welchen seine Ur-Urgroßmutter gewoben hat, fehlt ebensowenig. Der Gürtel ist im Original im bjelorussischen Museum in London zusammen mit dem Handtuch seines Vaters, das seine Mutter mit den Initialen seines Vaters gewoben hat, hinterlegt. Die Divandecken auf Bett und Couch sind alle handgearbeitet aus Bjalistok und wurden erst vor kurzer Zeit als Geschenk für das Museum von Landsleuten gestiftet und gebracht. Um jedes der in vierzig Jahren angesammelten zahlreichen Dokumente rankt sich ein Stück Geschichte. „Denn wo immer die Heimat eines Menschen zu finden ist, gilt es sie zu bewahren“, freute sich Bürgermeister Ehrbar in der kleinen Feierstunde zur Einweihung über das neue Kind der Stadt. -ut-

Hannheimer Morgen 5.9.84

*In den Vitrinen hängen alte Trachten, handgesponnen, gewoben und genäht.*
*Bilder: Kopetzky*

*Ein Museum in einem mehrstöckigen Wohnhaus: In Leimen durchschneidet Bürgermeister Ehrbar gemeinsam mit Georg Popko das Band zum ersten deutschen bjelorussischen Museum im Bundesgebiet.*

### Kunewälder Heimatstube zur Kerwe geöffnet

**St. Ilgen.** Anläßlich der St. Ilgener Kirchweih werden auch die neueingerichteten Räume des Heimatmuseums, im Obergeschoß des St. Ilgener Rathauses, zur Besichtigung freigegeben. Die Kunewälder Heimatstube, als ein Teil des Heimatmuseums, wird am Kirchweihsamstag, 8. 9. 84 von 16–18 Uhr und am Kirchweihsonntag, 9. 9. 84 von 10–18 Uhr geöffnet sein. Die Bevölkerung ist eingeladen.

RNZ 5.9.84